Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 41

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel. 13. October 1877. **Nr. 41.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die fortschreitende Entwickelung der europäischen Heere. — Der Kriegsschauplatz. — Das Dienstreglement für eidgenössische Truppen. (Fortsetzung.) — Die Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen. (Schluß.) — Verschiedenes: Das Heer der Türkei in seiner gegenwärtigen Stärke, Beschaffenheit und Eintheilung.

Die fortschreitende Entwickelung der europäischen Heere.

Von J. v. Scriba.

2. Chronik der österreichischen Armee 1876/77. *)

Die Blicke des militärischen Publikums, welches die Entwickelung der Dinge an der Donau mit Spannung verfolgt, sind unausgesetzt auf den Staat gerichtet, welcher zunächst von der Macht der Verhältnisse gezwungen sein wird, in Action zu treten, auf Oesterreich! — Wie hat es die ihm gelassene Friedensperiode seit 1866 zur Ausbildung und Entwickelung seiner Wehrkraft ausgenutzt? Wird die Armee die auf sie gesetzten Hoffnungen und Erwartungen bei ihrem Auftreten nach 11jähriger Pause rechtfertigen? Diese Fragen legt man sich vor und muß ihre definitive Beantwortung der nächsten Zukunft überlassen.

Wir können hier nur Vermuthungen aussprechen, aber diese lauten günstig für die brave österreichische Armee. Nach Allem, was man hört, hält sich die unaufhaltsam fortschreitende Entwickelung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht ganz außerhalb der beiden großen, sich in entgegengesetzter Richtung bewegenden politischen Strömungen am kaiserlichen Hofe, und die militärischen Vorbereitungen Oesterreich-Ungarns dauern in aller Stille, aber unausgesetzt fort. Ja, sie werden in allerneuester Zeit eifriger denn je betrieben, so daß man fast sagen kann, der russische Kriegslärm erweckt in Oesterreich sein Echo. Ob die österreichischen Vorbereitungen, resp. Rüstungen, dem Angreifer oder Angegriffenen im gegenwärtigen Kriege zu Gute kommen werden, ist heute unmöglich zu sagen und außerdem eine Frage, die uns nicht beschäftigen soll. Das ist aber gewiß, wird Oesterreich berufen, nach der einen oder anderen Richtung hin in Action zu treten, so ist es im Stande, augenblicklich über genügend starke, gut ausgebildete und solid bewaffnete Streitkräfte verfügen zu können, und damit ein Gewicht in die politische Wagschaale zu werfen, welches eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat.

Die „Mobilisirung auf dem Papiere" ist nun in der ganzen Monarchie durchgeführt, und die „theoretische Mobilisirung" der österreichisch-ungarischen Armee, die zur Erprobung neuer Anordnungen unternommen wurde, führte nach Versicherung von Fachmännern zu einem recht zufriedenstellenden Resultat. Auf dem Papiere hat sich diese probeweise Mobilisirung innerhalb 4 Tagen vollständig abgewickelt, und es muß nun abgewartet werden, ob im gegebenen Momente nicht doch noch unvorhergesehene Reibungen entstehen, und ob die Praxis mit der Theorie sich als gleichwerthig erweise.

Die wesentlichste Veränderung in der Organisation der Armeetruppentheile hat die Artillerie betroffen. Es ist seit dem Herbst vorigen Jahres eine Neu-Organisation der Feld- und Festungs-Artillerie in's Leben getreten.

Die früheren Feld-Artillerie-Regimenter *) bestanden aus 14 Feld-Batterien zu 8 Geschützen (3 4pfündige Cavallerie-Batterien, 4 4pfündige und 7 8pfündige Fuß-Batterien), 1 Ergänzungs-Batterie und 5 resp. 6 Munitions-Kolonnen. Die jetzigen Feld-Artillerie-Regimenter sind dagegen um eine Batterie (Nr. 15) vermehrt, und an die Stelle der bisherigen Ergänzungs-Batterie ist ein Ergänzungs-Depot getreten. Die Batterien 1—9, sowie 14 und 15 aller Feld-Artillerie-Regimenter, dann die Batterien 12 und 13 der Regimenter 1, 2, 4, 6, 7, 8, 10 und 12 erhalten die Benennung schwere Batterien

*) Siehe Nr. 43—46 der „Allg. Schw. M.-Ztg." von 1876.

*) Siehe „Allg. Schw. M.-Ztg." Nr. 43, Jahrgang 1876.